

gänzlich verdrängt. — Friedrich Wilhelm I. legte die Luchgegend durch Kanäle (Große und Kleine Hauptgraben) trocken. Dadurch wurde das Gras besser und seine Gewinnung leichter. Am Rande und auf erhöhten Stellen im Luch entstanden Meiereien (Königsdorf). So kommt auch heut noch aus der Luchgegend Heu, Milch, Butter und Käse.

5. Die nördlichen Höhenländer gliedern sich in das Sternberger Höhenland bis zur Oder, das Höhenland von Barnim—Lebus, zwischen Havel und Oder und die Höhenländer Glin und Belling östlich der Havelniederung.

a) Das Sternberger Höhenland. Sand- und Lehmboden wechseln auf dem wellenförmigen Höhenlande ab. Der Sandboden ist mit Wald und der Lehmbodige Boden meist mit den Feldfrüchten der Mark bestanden. In den Niederungen breiten sich Wiesen aus, auf denen man Rinder oder im Herbst Gänse aufzieht. Vieulich ist die Umgegend von Lagow. Bei dieser Stadt erheben sich die Spiegelberge. Nur im S. des Höhenlandes sind größere Städte zu finden. Die Fabrikthätigkeit von Schwiebus und Züllichau wird durch die Braunkohlengruben am Rande des Höhenlandes begünstigt.

b) Das Höhenland von Barnim beginnt im N. Berlins. Es gliedert sich in einen südlichen Teil, den Nieder-Barnim, und einen höheren im NW, den Ober-Barnim. Der südliche Teil fällt nach dem Spreetal hin ab. Darum fließen auch seine Abwässer dorthin. Die Spree entspringt bei der Hufittenstadt Bernau, und die Müdersdorfer Gewässer ergießen sich bei Gröner in die Spree. In der Nähe von Müdersdorf liegen die Kranichberge und die Müdersdorfer Kalkberge. Aus diesen wird der Kalkstein gewonnen. In Kalköfen brennt man ihn und vermischt ihn mit Sand und Wasser zu Mörtel. Zum Bauen der Berliner Häuser wird nur Kalk aus Müdersdorf verwendet. — Der Ober-Barnim beginnt bei Budow und Straußberg. Die Umgebung Straußbergs wird durch den vielbesuchten Blumental ausgefüllt. Er ist ein großes Waldgebiet, das sich aus Kiefern, Tannen, Eichen und Buchen in reicher Abwechslung zusammensetzt. Eine Seenkette, der Gamengrund, durchzieht ihn von N. nach S., ähnlich, nur größer als die Seenkette im Grunewald. Von Budow bis Freienwalde erstreckt sich die Märkische Schweiz. Berge und tiefe Schluchten (Kehlen), die das Wasser ausgewaschen hat, wechseln miteinander ab. Blinkende Seen, schöne Landhäuser und reiche Dörfer erfreuen das Auge. Der größte Teil der Höhen ist von schattigem Laubwald und dunklen Fichtenwäldern bedeckt. Häufig begleiten den Wanderer plätschernde Bäche. Bei Freienwalde bringt auch heilkräftiges, eisenhaltiges Wasser aus der Erde, das zum Trinken und Baden benutzt wird. Solche Orte heißen Badorte. Auch die Umgebung von Eberswalde besitzt Naturschönheiten, und deshalb ist der Fremdenverkehr nach den schönen Gegenden des Ober-Barnim ein bedeutender. Für die Bewohner bildet er eine wichtige Einnahmequelle. — Das Höhenland Lebus führt seinen Namen nach der alten, einst bedeutenden Stadt Lebus in seiner Mitte. Der östliche Gipfel desselben tritt dicht an die Oder heran. Vom andern Ufer zwingt das Sternberger Höhenland die Oder ein. Dadurch war ein leichter Übergang (Furt) über die Oder geschaffen. Ihn benutzten die